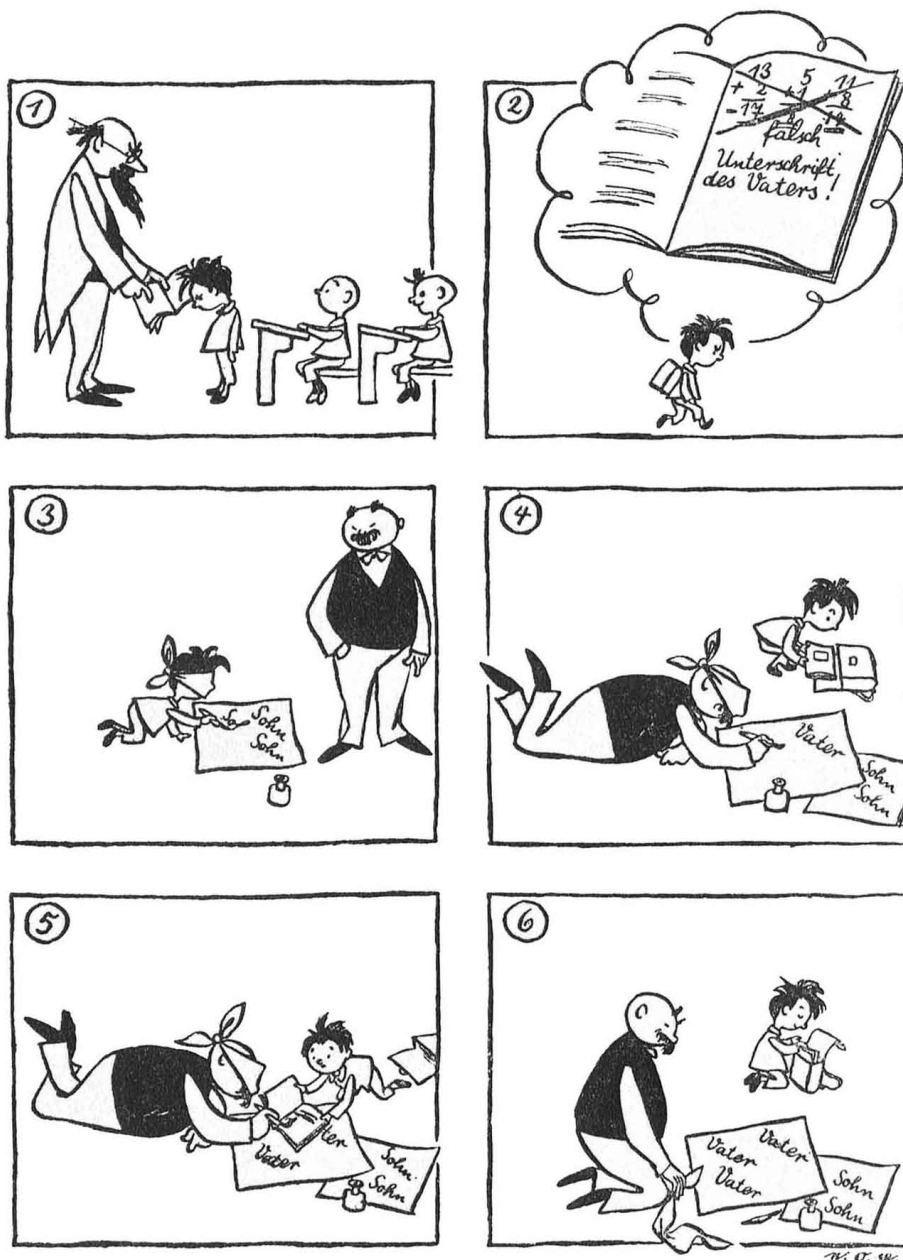


Thema: Vater und Sohn „Die Unterschrift“
Bildvorlage: Ohser „Vater und Sohn-Geschichten“

Die Unterschrift des Vaters



© Südverlag für deutsch-digital.de und digitale-schule-bayern.de

Arbeitsschritte:

Vorarbeit: Sieh dir jedes Bild genau an!

Überlege: Was geschieht vor dem ersten Bild? Was geschieht zwischen den Bildern? Achte auf Mimik, Gestik und Körperhaltung!

Erst dann kannst du eine zusammenhängende Geschichte verfassen.

Bild 1: Der wütende Lehrer gibt dem Sohn eine Klassenarbeit mit der Note 6 zurück.

Bild 2: Mit gesenktem Kopf geht Sohn nach Hause. Eine große Gedankenblase zeigt „Unterschrift des Vaters“.

Bild 3: Sohn liegt am Boden mit verbundenen Augen und schreibt seinen Namen auf ein Blatt Papier. Vater sieht amüsiert zu.

Bild 4: Vater liegt mit verbundenen Augen am Boden und schreibt seinen Namen auf das Blatt Papier. Sohn holt währenddessen die Klassenarbeit aus der Tasche.

Bild 5: Vater unterschreibt die Klassenarbeit, die ihm der Sohn unterschleibt.

Bild 6: Beide betrachten die Unterschrift. Vater ist stolz und der Sohn scheinbar betrübt.

Aufbau: Halte dich an die Reihenfolge der Bilder!

Eine Geschichte nach einer Bilderfolge enthält eine Einleitung, einen Hauptteil, in dem mindestens drei sich steigernde Erzählschritte enthalten sein sollten, einen Höhepunkt und einen Schluss.

Die Einleitung hat den Zweck, dass der Leser erfährt, wann die Handlung spielt, wo sie geschieht und wer beteiligt ist.

Der Höhepunkt steht kurz vor dem Schluss. Plane deine Geschichte immer vom Höhepunkt aus!

Beachte: Mache zumindest nach Einleitung und Hauptteil jeweils einen Absatz!

Gib den Personen einen Namen!

Lass die Personen sprechen!

Verwende insbesondere am Höhepunkt die wörtliche Rede!

Schreibe im Präteritum (Vergangenheit), weil die Geschichte vorbei ist!

In der wörtlichen Rede kommt vorwiegend das Präsens vor.

Lies als Beispiel die folgende Geschichte! Die Absätze beziehen sich genau auf das jeweilige Bild. Schau dir die Redeeinführungen vor der wörtlichen Rede an!

Die Unterschrift

Morgens in der Schule brüllte der Lehrer Fritzchen an: „Schau! Wieder alles falsch! Wenn du so weitermachst, musst du die Klasse wiederholen. Ich verlange die Unterschrift deines Vaters.“

Nach der Schule ging Fritzchen wütend nach Hause. Er wusste genau, dass sein Vater vor Wut schäumen würde, von der Unterschrift ganz zu schweigen. Er klingelte verzweifelt am Gartentor. Plötzlich schoss ein Geistesblitz durch Fritzchens Kopf. „Ich hab`s!“, rief er glücklich. Er ging ins Haus und gab an:

„Ich kann viel besser als du mit verbundenen Augen schreiben.“ „Wetten, dass nicht“, entgegnete Vater. Vater band die Augen, so gut er konnte, und gab dem Sohn Stift und Papier. Fritzchen fing an seinen Namen auf das Papier zu kritzeln. Vater stand daneben und spottete.

Jetzt war Vater an der Reihe. Fritz band ihm die Augen und Vater schrieb eifrig mit schöner schwungvoller Schrift. Fritzchen pirschte währenddessen zu seiner Schultasche und holte das Matheft mit den falschen Aufgaben heraus. Er legte das Heft auf das Blatt, das Vater gerade beschrieb.

Ohne es zu merken, unterzeichnete Vater das Heft. „Was bin ich doch schlau“, dachte Fritzchen. Er steckte das Heft wieder in die Schultasche und schloss sie. Als er sich umblickte, war Vater schon fertig. Er bewunderte seine schöne Schrift. „Siehst du!“, prahlte er siegesbewusst. „Wer kann nun besser mit verbundenen Augen schreiben?“

„Du hast die Wette verloren“, höhnte wieder Vater. Fritzchen tat so, als ob er sich ärgerte, aber innerlich lachte er vergnügt.